

Die östlichen Länder: bedeutendste Dynastien.

Polen: die Piasten, 840—1370, christlich um das J. 1000 (Boleslaus d. Glorreiche), die litauischen Jagellonen, 1386—1572, unter welchen das Land seine höchste Blüte erlebt (Ausdehnung von der Ostsee bis zum schwarzen Meere); nach ihnen tritt die Wahlmonarchie ein.

Böhmen: die Přemysliden, bis 1306, christlich Ende des 9. Jahrh.; der geschichtlich bedeutendste, Ottokar II., fällt gegen Rudolf von Habsburg auf dem Marchfelde. Das Haus wird abgelöst von den Luxemburgern und Habsburgern (letztere dauernd seit 1526).

Ungarn: die Arpaden, bis 1301, christlich um das J. 1000, unter Stephan den Heiligen. Nach dem Erlöschen der Arpaden vorübergehend unter den Häusern Anjou (Ludwig d. Gr.) und Luxemburg (Sigismund), einem einheimischen Königtume (Matthias Corvinus, † 1490) sowie verbunden mit Böhmen, fällt das Land mit diesem an das Haus Habsburg 1526.

Rußland: das Haus Rurik (862—1598), unter welchem um das J. 1000 das Christentum herrschend wird, besonders in den Großfürstenthümern Kiew und Moskau. Vom 13. bis 15. Jahrh. Herrschaft der Mongolen (goldene Horde).